

**Darmstädter Echo vom 20.06.2020 (Udo Döring)**

# Zwischen Tennisplatz und TV-Studio

Andrea Petkovic arbeitet als ZDF-Moderatorin, will aber bald wieder auf Turnierreisen gehen

Von Udo Döring

**DARMSTADT.** „Es ist eigentlich kein Unterschied: Ich sitze rum und warte, dass andere ihre Matches zu Ende spielen.“ Andrea Petkovic ist auf der Tennisanlage des TCB Darmstadt. Aber nicht als Spielerin, sondern als Reporterin. In ihrem neuen Beruf, wie sie es bezeichnet, wartet sie auf die passenden Matches und die Interviewpartner für einen Beitrag zur „German Pro Series“. Zu sehen am Sonntag in der ZDF-Sportreportage. Die wird von Rudi Cerne moderiert, ehe eine Woche später Andrea Petkovic selbst wieder durch die Sendung führen wird.

Seit November ist die 32 Jahre alte Darmstädterin die Frau im Moderatoren-Trio, zu dem noch Florian König gehört. „Es

gibt sicher deutlich bessere Moderatorinnen als mich“, sagt Andrea Petkovic mit einem für sie typischen breiten Lächeln: „Aber ich würde sagen, es gibt Extrapunkte für ‚trying hard‘. Also für den Mut, es einfach mal zu probieren. Ihr Vorteil:

”

**Mein erster Beruf ist immer noch Tennisprofi.**

Andrea Petkovic, auch ZDF-Moderatorin

„Ich lebe das Metier. Ich kann die Sportler besser verstehen und weiß, was in deren Köpfen vorgeht.“

Sicher ein Grund, warum sich das ZDF dafür entschieden hat, eine aktive Sportlerin zu enga-

gieren. Dazu kommen Eloquenz und Charisma, die Andrea Petkovic auch zu einer der beliebtesten Gesprächspartnerinnen auf der Tennistour machen. Das Problem: Dort will sie nach auskuriertem Knieverletzung nun wieder hin. So gehört sie zum erlesenen Dutzend von Tennisprofis, darunter Dominic Thiem, Alexander Zverev und Julia Görges, die vom 13. bis 19. Juli in Berlin das Showturnier „Bettlaces“ bestreiten. Und vielleicht ist sie ja vorher schon in ihrer Heimatstadt im Einsatz. Per Wildcard könnte sie in die „German Ladies Series“ einsteigen, die vom 30. Juni bis 3. Juli in Darmstadt eine Zwischenrunde spielt.

„Mein erster Beruf ist immer noch Tennisprofi“, betont Petkovic: „Das ZDF ist da nicht ganz so flexibel, aber wir arbei-

ten dran.“ Das kann sie mit dem Selbstbewusstsein vielfältiger Talente und Qualitäten sagen. Auf Instagram hat sie in der Corona-Zeit zwar auch leichte Unterhaltung gepflegt wie virtuelle Gymnastikstunde oder das digitale Kochen einer „Pasta limon“, mit dem „racquetbookclub“ führt sie seit März aber auch einen anspruchsvollen Buchclub mit knapp 5000 Nutzern. Im Oktober kommt ihr erstes eigenes Buch auf den Markt, für das Andrea Petkovic in der nächsten Woche auch ein Hörbuch aufspricht.

Dem Moderationsplan könnten auch die US Open im Weg stehen, die ab Ende August gespielt werden sollen. Auf Platz 87 der Weltrangliste hätte Andrea Petkovic einen Platz im Hauptfeld sicher. Aber auch, wenn New York ihre Lieblingsstadt und die Heimat ihres Freundes ist, schwingen große Bedenken mit bei der Tennisspielerin, die sich in der Corona-Zeit strenge persönliche Quarantäne verordnet hatte. „Ich habe viele Freunde in New York und alle kennen mindestens einen Menschen, der an Corona gestorben ist“, erzählte sie in einem Interview mit dieser Zeitung. Aber die Verlockung ist natürlich auch groß, wieder Teil der großen Tennistour zu sein, die sie im nächsten Jahr endgültig verlassen will. Möglichst so, wie es Bundestrainerin Barbara Rittner wünscht: „Ich hoffe, dass sie die große Bühne nutzen kann, um die Topspielerinnen noch einmal zu ärgern, und so abtreten kann, wie sie es sich wünscht: selbstbestimmt, fit und gesund“.



Andrea Petkovic (links) am Rande des Tennisplatzes im Interview mit Bundestrainerin Barbara Rittner für einen Beitrag zur ZDF-Sportreportage.

Foto: Udo Döring